



Rahmenkonzept der **Praxis** für den Lernbereich Training und Transfer (LTT), Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF, zum dipl. Pflegefachmann HF

Gemäss Rahmenlehrplan (RLP) für Bildungsgänge der höheren Fachschulen Pflege (OdASanté, 2021) umfasst der Bildungsgang mindestens 5400 Lernstunden. Er dauert im Falle eines ununterbrochenen Vollzeitbildungsgang drei Jahre. Im Bildungsgang werden zwei Bildungsbestandteile unterschieden:

1. Bildungsbestandteil Schule
2. **Bildungsbestandteil Praxis**

Der Bildungsbestandteil Training und Transfer findet sowohl an der Schule als auch in der Praxis statt.

Die schulischen und **praktischen Bildungsbestandteile** werden wie folgt unterteilt:

Lernbereich	Erläuterung	Lernstunden
Schule	Lernen im Bereich Schule (inkl. Lernkontrollen und Qualifikationsverfahren)	Max. 2160
	Training und Transfer	Mind. 540
Praxis	Lernen in Bereich Praxis (inkl. Qualifikationsverfahren, Teil Praktikumsqualifikation)	Max. 2160
	Training und Transfer	Mind. 540
Total		5400

Tabelle 1: In Anlehnung an den RLP, Aufteilung Lernbereiche

Lernbereich Praxis

Der Bildungsbestandteil Praxis ermöglicht den Studierenden, Wissen und Können zur Bewältigung der Aufgaben in der Berufspraxis zu erarbeiten, zu festigen, zu erweitern und die vorgegebenen Kompetenzen zu erwerben. Ebenso wird im Praktikum das berufliche Selbstverständnis, die Sozialisierung im Berufsfeld und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und weiterentwickelt (OdASanté, 2021). Um fachliche Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung zu erlangen, bietet dieses Konzept die Rahmenbedingungen, den Lernbereich Training und Transfer der Praxis auszugestalten.

Ausbildungsstruktur im Lernbereich Praxis

Lernbereich Praxis (im betrieblichen Ausbildungskonzept müssen die Anteile der Angebote prozentual festgelegt sein)			
	Praxis im Praxisalltag und als Teil des Teams Max. 2160 Lernstunden	Training und Transfer Mind. 540 Lernstunden	
Definition	Durch eine Fachperson (Dipl. HF, Dipl. BSc) oder hochsemestrige/-r Auszubildende/-r HF/FH gewährleistete Begleitung im Praxisalltag	Praxisinternes LTT (Mind. ½ der LTT-Zeit = 270 Lernstunden) Durch eine Fachperson (mit berufspädagogischer Weiterbildung) geplantes, strukturiertes, reflektiertes und begleitetes Lernen im Praxisalltag	Praxisexternes LTT Durch eine Fachperson (mit berufspädagogischer Weiterbildung) geplantes, strukturiertes, reflektiertes und begleitetes Lernen ausserhalb Praxisalltag
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerben der beruflichen Kompetenzen • Lernen durch Handeln in der konkreten Alltagssituation • Lernen durch Beobachtung in der praktischen Handlungssituation • Lernen durch Reflexion situativ • Lernen durch Selbststudium im Rahmen des Arbeitsalltags 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen durch Beobachtung und Handeln • Lernen durch Reflexion • Trainieren der Begründungskompetenz • Gezieltes Training von Fertigkeiten, Fähigkeiten / von beruflichen Kompetenzen • Lernen durch Systematisierung von praktischen Erfahrungen • Transfer-Lernen zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Praxis und Theorie 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen durch Reflexion • Lernen durch Systematisierung von praktischen Erfahrungen • Erweiterung der Handlungs- und Begründungskompetenz • Erlernen von spezifischen Tätigkeiten, welche für den Einsatz in der Pflege und angrenzenden Bereichen wichtig sind und die am BZGS nicht oder noch nicht behandelt wurden • Tätigkeiten üben, die im Betrieb nicht oft anfallen, aber trotzdem beherrscht werden müssen • Transfer-Lernen zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Praxis und Theorie
Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisalltag 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisalltag 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernräume im Betrieb oder betriebsextern • Dezentrale Studienlandschaften



Setting & Lernmethode	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel • Selbständig oder begleitet • Beobachtung/Anleitung/ • Instruktion/Reflexion/Feedback • Gemäss Modell Cognitive Apprenticeship • Problemorientiertes Lernen • Erfahrungsorientiertes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel oder in Gruppen • Selbständig oder begleitet • Gemäss Modell Cognitive Apprenticeship • Problemorientiertes Lernen • Gespräche im Rahmen von Förderung und Beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel oder in Gruppen • Ausbildungskooperationen • Selbständig oder begleitet • Gemäss Modell Cognitive Apprenticeship • Gespräche im Rahmen von Förderung und Beurteilung •
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbilder/-in, Berufsbildner/-in • Tagesbezugspersonen • Dipl. Pflegefachfrau HF / Dipl. Pflegefachmann HF • Hochsemestrige/-r Auszubildende/-r HF/FH Pflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsverantwortliche/-r • Ausbilder/-in, Berufsbildner/-in 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsverantwortliche/-r • Ausbilder/-in, Berufsbildner/-in
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Lerndokumentation (Portfolio) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lerndokumentation (Portfolio) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lerndokumentation (Portfolio)

Tabelle 2: eigene Darstellung, Ausbildungsstruktur im Lernbereich Praxis

Für weiterführende Informationen zum Lernbereich Training Transfer Praxis wird auf den [Rahmenlehrplan](#) verwiesen (RLP Pflege, 2021, S. 14-15).

Gestaltung des Lernens: Der Lernbereich Training und Transfer (LTT) erfordert spezifische methodische Lehr- und Lernarrangements, die systematisches, geführtes Training bieten und geleiteten, reflektierten Transfer ermöglichen. Das Angebot ermöglicht Fähigkeiten gezielt zu trainieren und Fertigkeiten zu erweitern.

Training und Transfer (LTT) unterliegen folgenden Leitgedanken:

- Reflexion und Exploration sind hauptsächliche Komponenten im Lernbereich Training Transfer. Die Auszubildenden sollen befähigt werden, die angetroffenen Arbeitssituationen zu bewältigen. Besonders gefördert werden soll die Begründungskompetenz.
- Die Betriebe sollen mit den Lernformen arbeiten können, die sich bereits bewährt haben. Es sollen möglichst wenige einengende Vorgaben gemacht werden.
- Der strukturelle, organisatorische Rahmen soll den Betrieben möglichst offengelassen werden. Dies bedingt jedoch, dass jeder Betrieb und Auszubildende/-r ihren / seinen Lernbereich Training und Transfer (LTT) nicht nur plant, sondern dokumentiert. Ebenfalls muss die Umsetzung des LTTs im Ausbildungskonzept enthalten sein und seitens Betriebes (ABV) ein Controlling über die LTT Stunden erfolgen.



oda
gesundheit
soziales
SG AR AI FL

Als Ergänzung und Vervollständigung des Lernbereich Praxis sind die Anforderungen an den Praktikumsbetrieb gemäss RLP HF Pflege (OdASanté, 2021) abschliessend verlinkt:

Punkt 3.0 – 3.3: Berufsprofil und zu erreichende Kompetenzen, Arbeitsfeld und Kontext, Arbeitsprozesse

Punkt 5.6: Anforderungen an den Praktikumsbetrieb (Stellenprozente, berufspädagogische. Ausbildung, Organisation, Dauer, Vertiefung, Arbeitsfelder)

Quellenangabe

[Rahmenlehrplan](#) für Bildungsgänge der höheren Fachschulen Pflege mit dem geschützten Titel « dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Pflegefachmann HF», (OdASanté, 2021), abzurufen unter:

https://www.odasante.ch/fileadmin/odasante.ch/docs/Hoehere_Berufsbildung_und_Hochschulen/PflegeHF/RLP_Pflege_HF_2021_d.pdf

Inkraftsetzung: Herbst 2023 und freigegeben durch Arbeitsgruppe am: **27.04.2023**